Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **135 (2009)**

Heft 36: **Hallenzauber**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

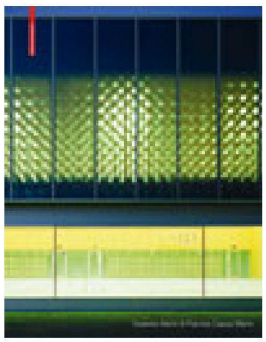
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NEUE SPORTHALLEN



Bruno Marchand: Graeme Mann & Patricia Capua Mann. Birkhäuser Verlag AG, 2008. 144 S., 248 Abb., 21 x 27 cm. Broschur, Fr. 69.90. ISBN 978-3-7643-8835-5, Englisch

(tc) Die Architekten Graeme Mann und Patricia Capua Mann diplomierten 1987 bei Luigi Snozzi an der EPFL und gründeten nach Tätigkeiten in verschiedenen Architekturbüros 1990 in Lausanne ein eigenes Atelier. Seither haben sie – neben Geschäfts- und Privathäusern – zahlreiche öffentliche Bauten realisiert, wobei ein Schwerpunkt ihrer Arbeit auf Schulhäusern und Sporthallen liegt. Letztere werden dabei nicht allein auf die funktionale Ebene reduziert, sondern als Orte mit sozialer Dimension verstanden, als Räume des «better living». Dieses Verständnis widerspiegelt sich in den Bauten – so etwa in der Zweifachturnhalle in Borex-Crassier (VD) von 2007, die auch auf dem Titelbild der Monografie abgebildet ist, oder in der multifunktionalen Turnhalle in Villaz-St-Pierre (FR) aus dem Jahr 2002.

Die in vier Kapitel gegliederte Publikation bietet erstmals einen Gesamtüberblick über das Schaffen der Architekten. Eine Einleitung vermittelt den entwurfstheoretischen Hintergrund, anschliessend folgt die Präsentation der gebauten Objekte. Die einzelnen Bauten werden jeweils mit einem Text, grossformatigen farbigen und Schwarzweissbildern sowie Plänen vorgestellt, die nicht realisierten Projekte korrespondierend dazu mit Plänen, Modellfotos und Visualisierungen. Ergänzt wird das Buch durch ein Werkverzeichnis, die Biografien der Architekten und eine Liste von Ausstellungen und Auszeichnungen.

TEC21-LESERSERVICE

Bestellen Sie per Mail unter Angabe des Titels, Ihres Namens sowie der Rechnungs- und Lieferadresse an leserservice@tec21.ch. Im Regelfall erhalten Sie innerhalb von 3–5 Werktagen von unserem Auslieferungspartner Buchstämpfli die Lieferung mit Rechnung und Einzahlungsschein. Für Porto und Verpackung werden pauschal Fr. 7.– in Rechnung gestellt.

ENERGIE UND BAUDENKMÄLER

Wie können bei Gebäudesanierungen energetische Massnahmen und der Schutz der historischen Bausubstanz in Einklang gebracht werden? Das Bundesamt für Energie (BFE) und die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege (EKD) haben dazu Empfehlungen erarbeitet.

(pd/km) Mit energetischen Gebäudesanierungen kann der Gesamtenergieverbrauch des heutigen Gebäudebestands längerfristig um zwei Drittel reduziert und der restliche Energiebedarf durch erneuerbare Energien gedeckt werden, zum Beispiel durch Solarkollektoren und Fotovoltaikanlagen. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen vor jeder Gebäudesanierung solche energetischen Massnahmen geprüft werden – auch bei historischen Einzelbauten oder bei Gebäuden in geschützten Ortsbildern. Bei Letzteren braucht es jedoch eine sehr sorgfältige Abwägung zwischen dem Ziel der Energieeinsparung und den Anliegen des Denkmalschutzes. Die nun vorliegenden Empfehlung zeigen auf, wie die Abwägung dieser beiden wichtigen öffentlichen Interessen erfolgen kann. Sie richten sich an Behörden von Bund, Kantonen und Gemeinden, an Fachleute aus den Bereichen Planung, Energie und Denkmalpflege sowie an HauseigentümerInnen.

Bezug PDF: www.news-service.admin.ch/NSBSubscriber/message/attachments/16316.pdf

WECHSEL IN ZÜRCHER AG FÜR KUNST

(sda/km) Auf Anfang Oktober übernimmt der freischaffende Kurator und Publizist Christoph Doswald aus Zürich den Vorsitz der Arbeitsgruppe Kunst im öffentlichen Raum (AG KiöR) der Stadt Zürich. Er tritt die Nachfolge seiner Lebenspartnerin Dorothea Strauss an, die am Aufbau der Arbeitsgruppe mitgewirkt hatte. Doswald war in einem Berufungsverfahren aus zehn Kandidaten bestimmt worden. Der 47-jährige studierte Historiker steht laut Stadträtin Ruth Genner «für ein offenes, engagiertes Zürich». Er habe schon auf verschiedenste Art Kunst geschaffen und vermittelt, begründete Genner ihren Entscheid.

Ab Mitte der 1980er-Jahre hat Doswald Ausstellungen im In- und Ausland kuratiert und seit 1999 als beratender Kurator Kunst-und-Bau-Projekte für verschiedene Unternehmen realisiert. Er publizierte zahlreiche Bücher und Aufsätze zur Gegenwartskunst. Von 2002 bis 2008 war Doswald Ressortleiter bei der «SonntagsZeitung».

Die im Herbst 2006 ins Leben gerufene AG KiöR erstellte in den letzten Jahren Kriterien für den Umgang mit Kunst in der Stadt Zürich. Sie berät ausserdem Private, die im öffentlichen Raum künstlerisch wirksam werden wollen, und erarbeitet Stellungnahmen und Empfehlungen.